

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

bvmd
 Kennedyallee 91-103
 53175 Bonn

Phone +49 (228) 882 - 731
 Fax +49 (228) 882 - 732
 Home www.bvmd.de

Für die Presse:
 André Feldmann
 Email pr@bvmd.de

Vorstand
 Carolin Fleischmann (Jena)
 Lara Bußmann (Hamburg)
 Johan Seibel (Hamburg)
 Almut Roedern (Heidelberg)
 Petra Fang (Heidelberg)
 André Feldmann (Hamburg)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

bvmd unterstützt Debatte um Rationierung

Zusammenfassung:

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) fordert eine offene, ehrliche und gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung über Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen. Somit unterstützt sie den Präsidenten der Bundesärztekammer in seiner diesbezüglichen Erklärung.

Position:

Angesichts des demographischen Wandels in Deutschland und begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen ist eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Rationierung im Gesundheitswesen dringend notwendig.

Rationierung und Priorisierung sind grundsätzlich nicht wünschenswert, da sie tatsächlich keine Verbesserung des Versorgungsniveaus darstellen, die aktuell praktizierte Budgetbegrenzung von Vertragsärzten stellt aber bereits eine solche „heimliche Rationierung“ dar.

Die bvmd unterstützt den Präsidenten der Bundesärztekammer bei dem Vorstoß Rationierung öffentlich zu debattieren. Leider versäumt es die Politik sich öffentlich mit dem Thema Rationierung auseinanderzusetzen. Stattdessen wird die Verantwortung auf Einzelentscheidungen von Ärzten, Pflegekräften und andere Leistungserbringern geschoben, wodurch Rationierung zwar täglich praktiziert wird, sich aber gesellschaftlicher Kontrolle entzieht.

Deshalb stellt sich längst nicht mehr die Frage, ob eine Rationierung im Gesundheitswesen noch vermeidbar ist, sondern die viel dringendere Frage, wie die heute angewandte Rationierung transparent, demokratisch, wissenschaftlich und ethisch legitimiert werden kann.

Darüberhinaus erwidert die bvmd auf die Äußerungen des GKV-Spitzenverbandes, dass mit einer Debatte um Rationierung weder eine Verschlechterung der Versorgung noch indirekt eine Erhöhung der Ärztehonore bezweckt werden soll. Ziel der Debatte soll ein legitimiertes Verfahren bei der Priorisierung von Patienten sein, um eine nachvollziehbare gesetzliche Grundlage bei der Arbeit im Gesundheitswesen zu liefern.

Die bvmd als Vertretung der zukünftigen ÄrztInnen sieht sich hier in der Verantwortung diese Debatte weiterzuführen und mitzugestalten.

Europäische Integration,
 ambulanten Austausch

Forschungsaustausch
 Gesundheitspolitik
 Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
 Palliativmedizin
 Public Health

Sexualität und Prävention
 Training

Die bvmd ist an internationaler Ebene Mitglied der IFMSA- und EMSA-Netzwerke.